

## **VSVI-Exkursion 21. – 23. September 2018 nach Leipzig**

Vom 21. bis 23. September unternahm die VSVI-Bezirksgruppe Darmstadt ihre diesjährige 3-Tages-Exkursion nach Leipzig. Statt mit dem Bus - wie in den Vorjahren - unternahmen die 24 Teilnehmer diese Reise mit der Deutschen Bahn AG. Einerseits eine gute Wahl, da sich die Ausgangspunkte der Exkursionsziele ausschließlich in der Leipziger Altstadt befanden und das Fahren mit einem ICE an sich schon sehr komfortabel ist. Andererseits - davon später - gab es auf der Rückfahrt kurz vor unserem Ziel Darmstadt für alle, die dort aussteigen wollten, eine unangenehme Überraschung.

Unsere Fahrt startete pünktlich um 8:48 Uhr am Darmstädter Hauptbahnhof mit dem IC 1557 und zunächst 14 der 24 Reisteilnehmer. Am nächsten Haltepunkt Frankfurt-Süd stiegen dann die restlichen 10 Teilnehmer zu, für welche die An- und Abreise zu diesem Bahnhof günstiger war als zum Hbf Darmstadt. Das Fahrtziel Leipzig Hbf erreichten wir mit nur geringer Verzögerung. Und der Fußweg zu unserem Hotel Motel One direkt gegenüber der bekannten Nikolaikirche in der Altstadt war bei schönem Wetter ebenso zügig zurückgelegt.



Da unsere Hotelzimmer bereits bezugsfertig waren, konnten wir auch noch vor der regulären Zeit einchecken. So hatten alle noch genügend Zeit, sich auf dem Markt auf dem um die Ecke gelegenen Augustusplatz umzusehen und einen Mittagsimbiss einzunehmen.

Unser erstes gemeinsames Exkursionsziel war eine für unsere Reisegruppe organisierte Stadtrundfahrt mit einem eigens für uns reservierten Straßenbahnwagen. Die Fahrt begann und endete an der Haltestelle Augustusplatz, nur 2 Minuten Fußweg entfernt von unserem Hotel. Mit der Original-Leipzigerin Frau Eggers am Steuer und dem zugezogenen Herr Plate als äußerst kundigem Reiseführer am Mikrophon fuhren wir über 2 Stunden kreuz und quer durch Leipzig, teilweise auch auf nicht mehr vom aktuellen Straßenbahnbetrieb befahrenen Gleisabschnitten. Dabei erfuhren wir Vieles über die charakteristischen Eigenheiten und die Geschichte der verschiedenen Stadtteile außerhalb der Altstadt. Die Reisegruppe

dankte Frau Eggers und Herrn Plate die unterhaltsame und sehr informationsreiche Führung am Ende mit einem langen und herzlichen Applaus.

Nach dieser Rundfahrt hatte die Reisegruppe noch etwas Zeit zur freien Verfügung, bevor sie sich zu Fuß zum Restaurant "Barthels Hof" im Herzen von Leipzig in einem der beliebtesten Durchgangshöfe der Stadt begab. Dort nahmen wir unser traditionelles gemeinsames Abendessen am ersten



Reisetag ein und tauschten uns über unsere ersten Eindrücke von der Stadt aus.

Das Gasthaus Barthels Hof ist eines der ältesten Restaurants in Leipzig, wo seit über 500 Jahren sächsisch gekocht und sächsisch gespeist wird, mit einer großen Auswahl an Leipziger Spezialitäten. Da sich die Reisekosten gegenüber der ursprünglichen Kalkulation sogar etwas günstiger darstellten, konnte bei unserem Restaurantbesuch jedem Teilnehmer noch ein kleiner Barbetrag zurückgegeben werden, was natürlich für die persönliche Reisekasse angenehm war.



Den Rest des Abends gestaltete jeder alleine oder in Gruppen auf seine Weise. Einige trafen sich vor der Nachtruhe nochmals in der Hotel-Lounge zu einem Gute-Nacht-Getränk.

Am Samstag nach dem Frühstück traf sich die Reisegruppe an der Gedenksäule neben der Nikolaikirche direkt gegenüber dem Hotel. Von dort aus führte uns Frau Töpfer durch die Leipziger Altstadt und erläuterte uns die vielen Sehenswürdigkeiten im Zusammenhang mit der Geschichte dieser alten Handelsstadt. Unter anderem liefen wir durch die bekannte Mädler-Passage mit dem durch Goethes „Faust“ berühmten Auerbachs Keller. Neben vielem Geschichtswissen vermittelte uns Frau Töpfer natürlich auch etliche Anekdoten bekannter Leipziger Persönlichkeiten. Den Abschluss dieser interessanten Führung bildete der

Besuch der Aussichtsplattform auf dem City-Hochhaus. Von hier aus konnten wir bei gutem Wetter einen atemberaubenden Blick über die Stadt genießen.

Da an diesem Tag das Gewandhaus seinen Tag der offenen Tür hatte, nutzen Einige die freie Zeit bis zur nächsten Führung am Nachmittag als Gelegenheit, um sich bei einem Rundgang oder sogar einer Probe einen Eindruck von diesem großartigen Konzertgebäude nebst Kunstgenuss zu verschaffen.



Nach einem stärkenden Mittagsimbiss traf sich die Reisegruppe im Leipziger Hauptbahnhof wieder. Dort erfuhren wir - wiederum von Frau Töpfer geleitet - auf einem Rundgang innerhalb und außerhalb des Hauptbahnhofs Spannendes aus der traditionsreichen Bahnhofsgeschichte. Der Leipziger Hauptbahnhof wurde Anfang des 20. Jahrhunderts nach seinen Ursprüngen als "Personensteigschuppen" und später aus dem Preußischen und dem Sächsischen Bahnhof zu einem Kopfbahnhof mit einem identisch großen preußischen und sächsischen Teil zum damals größten Kopfbahnhof Europas neu erbaut.



Beeindruckend war auch die Entwicklung nach seiner Zerstörung im 2. Weltkrieg und seiner weitergehenden Nutzung mit dem allmählichen Wiederaufbau bis zu seiner heutigen Ausdehnung. Das Empfangsgebäude mit seinen beiden Haupteingängen hat eine Länge von

298 m und entspricht - auch im Hinblick auf sein Bauvolumen - etwa den Abmessungen der im Atlantik untergegangenen Titanic. Heute ist er zwar noch der größte Kopfbahnhof Europas hinsichtlich seiner Gesamtfläche, aber nicht mehr bzgl. seiner Anzahl von Gleisen. Einige davon wurden zugunsten des im Jahr 2013 in Betrieb genommenen S-Bahn City-Tunnels aufgegeben. Zusammen mit den baulichen Daten stellte uns Frau Töpfer auch die mit der Geschichte dieses Bahnhofs verbundenen Eisenbahnpersönlichkeiten und besondere

Ereignisse rund um den Leipziger Hauptbahnhof vor, wie z.B. die hier im Jahr 1989 stattgefundenen Montagsdemonstrationen der Leipziger Bürger. Die Führung fand ihren würdigen Abschluss im ehemaligen - ausschließlich für den damaligen Adel reservierten – prunkvollen Wartesaal. Er steht heute nur noch für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung.

Nach so vielen Eindrücken aus den beiden Besichtigungen an diesem Tag hatte jeder Reiseteilnehmer genügend Zeit zur freien Gestaltung des restlichen Tages. Sei es zum Bummeln und Shoppen, zu einem Opernbesuch am Abend oder zum Abendessen in einem der vielen Restaurants der Altstadt.

Am letzten Exkursionstag hatten die Reiseteilnehmer vor der Rückfahrt noch ausreichend Gelegenheit, die Leipziger Markttage 2018 in der Altstadt zu besuchen. Auf dem Marktplatz waren dabei Gastronomie, Handel und Unterhaltung untergebracht. In der Grimmaischen Straße, der Petersstraße und der Reichsstraße befanden sich gewerbliche Angebote und im Salzgäßchen ein historischer Handwerkermarkt. Hier konnten noch Mitbringsel und Geschenke für Verwandte und Bekannte (z.B. „Leipziger Lerchen“) oder Lebensmittel für den Eigenbedarf bzw. die bevorstehende Heimreise erworben werden.

Die Rückfahrt wurde um 14:04 Uhr am Hauptbahnhof Leipzig angetreten, von wo aus wir mit dem IC 1956 wieder in Richtung Darmstadt starteten. Die Zugfahrt verlief bis auf die fast üblichen Verspätungen der DB AG normal. Am vorletzten Halt in Frankfurt-Süd stiegen die auf der Hinreise zugestiegenen 10 Reisteilnehmer wieder aus. Wenige Minuten nach der Abfahrt von Frankfurt-Süd kam plötzlich die Durchsage des Zugbegleitpersonals, dass der IC 1956 wegen des heftigen Unwetters am späten Nachmittag nicht nach Darmstadt fahren könne, sondern erst in Karlsruhe halten würde. Die wegen dieser Mitteilung entstandene Aufregung aller Fahrgäste im Zug war durchaus verständlich. Bald stellte sich heraus, dass das Fahrpersonal dieses Zuges keinen großen Einfluss auf das weitere Procedere hatte, weil in solchen Ausnahmesituationen die davon betroffenen Zugfahrten von übergeordneten Leitstellen der DB AG gesteuert werden.

Nach einem außerplanmäßigen Halt mitten auf der Strecke zwischen Langen-Flugsicherung und Langen Bahnhof wurde der IC 1956 nach langem Warten schließlich wieder zurück bis nach Dreieich-Sprendlingen gezogen. Von dort aus konnte man dann mit der S-Bahn, die auf ihren separaten Gleisen verkehren

konnte, mit über 2 Stunden Verspätung zum Darmstädter Hauptbahnhof  
gelangen, zwar etwas erschöpft und gestresst, aber immerhin noch am  
gleichen Abend.

---

Rolf Schwamb

Darmstadt, 26.10.2018